

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

24.10.1810 (Nr. 170)



Mittwoch,

den 24. Okt. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Danzig — Hamburg: Kronprinz von Schweden — München: Pferde-Rennen —
Würzburg — Wien — Neapel: Vesuv — Petersburg: Kriegsbericht.

Deutschland.

Danzig, vom 1. Oktober.

Die Engländer, durch die Konfiskationen, die sie im Mecklenburgischen und in Preussisch-Pommern erlitten haben, erschreckt, hatten ihre Kreuzfahrer ausgesandt, um ihre Schiffe von Pillau und den andern altpreussischen Häfen abzuhalten. — Auf die erhaltene Nachricht aber, daß die Franzosen diese Häfen nicht besetzt haben, gab Admiral Saumarez neuerdings den Kauffahrern Befehl, sich in den alt-preussischen Häfen zu präsentiren. Vor acht Tagen kamen auch wirklich 18 dieser Schiffe, reich beladen, an der Küste an, und zeigten sich vor Pillau. Die Preußen schickten sie zurück. Wäre es nicht besser gewesen, sie einlaufen zu lassen und alsdann zu konfiskiren? Bei Gothenburg liegen 600 mit Kolonial-Erzeugnissen und englischen Waaren besetzte Schiffe, die nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen. Mehrere dieser Schiffe haben sich entschlossen, nach Rußland zu fahren; laufen sie aber in russische Häfen ein, so werden sie daselbst ebendasselbe Schicksal erleiden, wie die Tenebriser Schiffe. Indessen naht sich der 1. November, wo die englische Flotte und diese 600 Schiffe das baltische Meer verlassen müssen. — Der Verlust, den der englische Handel durch diese Ränke leiden wird, ist nicht zu berechnen; und wenn man jetzt schon in London 100 Bankerotte zählt, so muß alsdann ihre Zahl sich verdoppeln. Wenn die Kontinentalmächte

im künftigen Frühjahr dieselben Maasregeln ergreifen, u. man sie treu vollzieht, so kann man mit Gewisheit sagen, daß England dieser allgemeinen Ausschließung seines Handels nicht widerstehen kann. Einige Personen sind der Meinung, daß mehrere englische Schiffe nicht nach England zurückkehren, sondern sich in den schwedischen Häfen verbergen werden; allein diese Macht wird endlich ihre Verbindlichkeiten erfüllen, und sie kann in diesem Falle unermessliche Konfiskationen machen.

Hamburg, vom 14. Oktober.

Heute Morgen verließ der so hoch geehrte Kronprinz von Schweden unsere Stadt, nachdem derselbe drei Tage bei uns verweilt hatte, um zu seiner hohen Bestimmung hinzueilen.

Wie man vernimmt, werden gegenwärtig die Anordnungen getroffen, daß die bis jetzt in den Herzogthümern Holstein und Schleswig gelagerten Kolonialerzeugnisse gegen Erlegung des im Tarif vom 2. Oktober bestimmten Zolls die französische Doanens-Linie passieren werden.

München, vom 18. Oktober.

Das auf den gestrigen Tag angeordnete große Pferde-Rennen hat Nachmittags um 2 Uhr in Gegenwart S. K. M. M., S. K. H. der Prinzen und Prinzessinnen, der durchlauchtigsten Herzogl. Familie von Sachsen-Hildburghausen und des ganzen Hofes unter dem größten Jubel einer unermesslichen Volksmenge und bei der er-

wünschtesten Witterung statt gehabt. Fast die ganze Bevölkerung von München nahm an diesem schönen Schauspiel Theil, und es war ein herrlicher Anblick, die ganze Hügelreihe von dem Dorfe Sendling her mit mehr als 50,000 Menschen besetzt zu sehen, welche mit allgemeinem Jauchzen die königliche Familie empfingen, die in einem langen Zuge von Wagen unter dem Schalle der Musik der Nationalgarde und Abfeuerung der Kanonen sich nach dem Pavillon begab, von welchem aus das Rennen begann. S. K. H. der Kronprinz und F. K. H. die Kronprinzessin, letztere in die Farben ihres neuen Vaterlandes gekleidet, empfingen von 9 Paar Knaben und Mädchen, aus den 9 Kreisen des Reichs und in die Trachten ihres Landes gekleidet, und die Produkte desselben, und ein Lied nach einer schönen Melodie komponirt, beglückte sie. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften geuhren im Pavillon ein Dejeuner einzunehmen, wobei die Staboffiziere und 6 Kapitän der Nationalgarde dritter Klasse die Honneurs machten. — Um 2 Uhr 19 Minuten begann das Rennen, und um 2 Uhr 38 Minuten hatten die ersten Rennpferde (also in 17 Minuten) das Ziel, welches eine Länge von $2\frac{1}{2}$ Stunden hatte, erreicht. Es war ein malerischer und interessanter Anblick. — Der ausgesetzten Preise waren 12. Jeder Gewinn-Rennbube erhielt eine neugeprägte goldene Medaille zum Andenken an die Vermählung S. K. H. des Kronprinzen. — Nach geendigten Schauspielen fuhren die allerhöchsten und höchsten Herrschaften unter Türkischer Musik, Paradirung der Nationalgarde u. dem Donner des Geschüßes wieder ab. — Um fünf Uhr zogen die Nationalgarden mit den Rennpferden nach der Stadt zurück, und an dem Residenzschlosse vorbei.

Würzburg, vom 19. Oktober.

Die hiesige Zeitung enthält eine großherzogliche Verordnung, wodurch die Abgaben auf die englischen und Kolonialwaren festgesetzt werden. Sie ist mit der des Großherzogs von Frankfurt völlig gleichlautend.

De s t r e i c h.

W i e n, vom 13. Oktober.

Ruschtschuk, welches bereits in die Hände der Russen gefallen ist, ist eine sehr bedeutende Stadt von 40,000 türkischen und 25,000 griechischen Einwohnern. Siur-

gewo, nun ebenfalls im Besitze der Russen, zählt 18,000 Seelen, theils Türken, theils Griechen. Auf dem rechten Ufer der Donau ist jetzt nur noch die starke Festung Widin, welche bisher von den Russen noch nicht angegriffen wurde.

W i e n, vom 14. Oktober.

Der Minister Graf Metternich ist am 10. d., aus Paris zurück, wieder hier eingetroffen. Er hat sich zu Sr. Majestät nach G. d. begeben. — Heute wurde der Kurs auf Augsburg zu 570 notirt.

Aus dem D e s t r e i c h i s c h e n, vom 12. Okt.

Aus der Türkei erwartet man nächstens große Neuigkeiten. Die Eroberung von Ruschtschuk und Siurgewo ist für die Russen von der höchsten Wichtigkeit, für die Türken aber ein Sporn, das Verlorne wieder zu erlämpfen.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 17. Oktober.

Das Gerücht erhält sich, daß man künftigen Sonntag ein Ereigniß bekannt machen werde, das alle Franzosen mit Freude erfüllen wird. Das bereits angekündigte Fest ist definitiv auf diesen Tag festgesetzt.

K ö n i g r e i c h N e a p e l.

Neapel, vom 4. Oktober.

Seitdem die königl. Armes in Calabrien die Winterquartiere bezogen hat, und die zur Landung bestimmte Boote und Fischerfahrzeuge wieder nach Hause zurück kehren dürfen, lassen sich die englischen Kriegsschiffe stärker an unsern Küsten sehen. Eine Division der feindlichen, zu Messina liegenden Flotte ist am 26. Sept. von dort südlich, ohne Zweifel nach den Gewässern von Corfu unter Segel gegangen. In Calabrien bleiben an der Küste, Sizilien gegenüber, 6000 Mann stehen, um einen etwaigen feindlichen Angriff abzuhalten, und die Strandbatterien zu vertheidigen. Bekanntlich beträgt die Höhe des Vesuvus ungefähr 4500 Fuß; die Flamme, welche aus seinem Crater bei der letzten Eruption empor stieg, war zweimal so hoch. Kein Wunder also, daß man selbst auf der Insel Sardinien des Nachts eine Helle sah, als ob in einer großen Entfernung eine Feuersbrunst wäre. Dief bringen Schiffe mit, welche aus Sardinien hier eingelaufen sind. —

Napel, vom 6. Oktober.

Seben Tag sehen wir in unserm Hafen Kanonenböte und Transportschiffe von der Expedition einlaufen, die bestimmt war, die englische Seemacht in der Meerenge in Uchem zu halten. So hat demnach der Feind die Rückkehr unserer Marine weder hindern noch erschweren können, die bedekt mit Ruhm, und voll der Hoffnung wiederkehrt, daß man ihm bald Gelegenheit geben wird, sich an den Küsten Sizilien zu zeigen.

Seit der Zurückkehr des Königs bemerkt man, daß der Bau der Kriegsschiffe hier und zu Castellamare mit verdoppeltem Eifer betrieben wird.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 29. Sept.

Im verwichenen Junimonat wurde von unsrer Eskadre des schwarzen Meers eine Abtheilung, bestehend aus einem Schiffe, zwei Fergatten, zwei Kanonierböten und einer Schute, unter dem Befehle des Flotte-Kapitänlieutenants Dobbt abgefertigt, um einen Angriff auf die an den Küsten von Abyssinien gelegene türkische Festung Suchum-Kale zu machen. Am 21. July, Nachmittags um 3 Uhr, kam selbige daselbst an, legte sich auf Flintenschußweite vor die Festung, und begann aus allem Geschütz auf dieselbe zu feuern. Das Feuer, welches die ganze Nacht hindurch fortbauerte, wurde inzwischen auch von dem Feinde mit einer heftigen Kanonade und mit Flintenfeuer von der Festung beantwortet. Am 22. mit Tagesanbruch, wurde das Feuer von unsrer Eskadrille noch verstärkt. Es that der Festung großen Schaden, und in der Vorstadt standen die Häuser schon in vollen Flammen, und viele waren eingestürzt, auch wurden alle nahe bei derselben liegende Fahrzeuge in Grund gehohet. Zugleich wurde ein Bataillon von 4. See-Regiment ans Land gesetzt, welches unter dem Kommando des Majors Karandino den Feind aus der Vorstadt vertrieb, und beim Durchmarsch durch dieselbe eine Batterie und zwei Feldkanonen eroberte. Die feindliche Kavallerie, welche hinter der Festung zwischen Anhöhen stand und sich anschlückte, über die Unseigen herzufallen, wurde durch Bomben und das Kanonenfeuer von unsrer Eskadrille zerstreut. Nun näherten sich unsere Landungstruppen der Festung selbst und hielten, ohne auf

das heftige Feuer von der Festung mit Kugeln und Kartätschen, und auf die von dem Feinde gesprengte Mine zu achten, zwei Stunden hindurch den heftigsten Kampf aus, bis sie durch eine gemachte große Oefnung in den Thoren der Festung ihren Zweck erreichten. Die Festung ergab sich, und der Feind war gezwungen, um Gnade zu bitten. In der Festung selbst fand man von den feindlichen Truppen 300 Getödtete; eine große Menge wurde gefangen, und die übrigen fliehen aus der Festung in die Gebirge. Erobert sind hierbei: die Festungsflagge, 8 Fahnen, 62 Kanonen, 2 Falkonets, 1080 Pud Pulver, und eine ansehnliche Menge von andern Kriegsbedürfnissen. — Unserer Seits beläuft sich der Verlust an Getödteten und Verwundeten auf 109 Mann.

Eine Beilage zur Hofzeitung enthält folgende Nachrichten von der moldauischen Armee: „Der Oberbefehlshaber der moldauischen Armee hat, mit dem am 23. dieses Monats von ihm als Courier hier angekommenen Rittmeister im Chevaliergarde-Regiment, Grafen Apraxin, indem er bei einem allerunterthänigsten Bericht die Trophäen des von ihm am 7. d. über die Türken erfochtenen namhaften Sieges zu den Füßen Sr. kais. Maj. niedergelegt, folgende Nachricht eingesandt: Nach der letzten Niederlage der Türken am 14. August durch die Truppen des Detachements des Generalmajors Grafen Zucato, kamen den folgenden Tag ungefähr 1500 Mann feindlicher Kavallerie und Infanterie in Prahowa an, und lagerten sich in den ausgedehnten Befestigungen gegen das dem Generalmajor Grafen Zucato anvertraute Detachement. Der Feind blieb bis zum 22. in Unthätigkeit. An diesem Tage nahm der Oberst Graf Dürk, welcher beordert war, den Feind aus seinen Verschanzungen zu locken, mit dem ihm anvertrauten Detachement nach der Donauküste hin, gegenüber der linken Flanke der feindlichen Verschanzungen, eine Position ein. Am 23., nach einigen von den Kosaken gemachten falschen Attaken auf den Feind, lockte ihn der Oberst Graf Dürk aus den Verschanzungen, aus welchen keine zahlreiche Schaar an Kavallerie und Infanterie nach der Gegend von Bregewo hin austrückten. Diese mußte er durch List und die geschickte Bewegung seiner Truppen in das Kartätschen- und Flintenfeuer unsrer verdeckten Batterien und unsrer Infanterie zu bewegen. Der

Feind wurde von allen Seiten hant mitgenommen, geschlagen, zerstreut und bis selbst an die Befestigungen von Praowa verfolgt. In dieser Affaire hat der Feind an Getödteten und Verwundeten gegen 500 Mann verloren; gefangen genommen wurden 50 Mann. — Unser Verlust an Getödteten und Verwundeten besteht aus 37 M. und zum größten Kummer der Serbier ist ihr tapferer Führer, der Wojewod Asanofji Tscharapitsch, geblieben."

Theater-Nachricht.

Donnerstag, den 25. Oktober: (Zum Erstenmal) Fiesko, oder, die Verschöderung von Genua, ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
 Samstag, den 27. d. (Zum Erstenmal) Elise, oder Verführung ist Tugendprobe, ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Vogel. — Vorher geht: Die Junggesellen-Wirthschaft, eine neue komische Oper in 1 Akt. Musik von Gyrowetz.
 Sonntag, den 28. Okt.: Margraf Georg Friedrich und die vierhundert Bürger von Pforzheim, ein historisch-vaterländisches Schauspiel in 4 Aufzügen von Vogel. — Hierauf: Der Tempel der Unsterblichkeit, ein pantomimisch-musikalischer Epilog in 1 Akte.

Carlsruhe. [Loge im 2ten Rang.] In einer bequemen und gut gelegenen Loge-2ten Rangs sind noch Plätze frei. Das Zeitungs-Komptoir No. 57. sagt, wo sich diesfalls zu melden seye.

Carlsruhe. Die verehrliche Gesellschaft des Museums wird benachrichtigt, daß nächsten Freitag, den 26. dieses Monats die Winterelustigungen mit einem Ball in dem Saal des Museums ihren Anfang nehmen werden.
 Carlsruhe, den 24. Okt.

Die Kommission.

Carlsruhe. [Pferd-Versteigerung] Montag, den 5. November, Vormittags 9 Uhr. werden in dem hiesigen Großherzoglichen Marstall etlich und 20 Stück brauchbare Pferde gegen gleichbare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carlsruhe. [Logis.] Bei August Dengler in der Erbprinzen Straße, ist der ganz obere Stock mit allen Annehmlichkeiten, sogleich oder auf den 23. Januar zu vermieten. Auch sind bei demselben so eben angekommen, ganz feine porzellanene Pfeifenköpfe samt Saftläden, um billige Preise zu haben.

Carlsruhe. [Logis.] In der neuen Abergasse No. 442 bei Hof-Offiziant Jost ist das obere Logis, bestehend in 7 Piecen, 2 Speisekammern, Speicher, Keller und Holzkammer, Waichhaus auf den 23. zu beziehen.

Carlsruhe. [Kauf-Antrag.] Eine Eselin, mit

einem halbjährigen jungen Esel ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt das Zeitungs-Komptoir No. 57.

Baden. [Diele = Verkauf.] Unterzogenet macht anmit bekannt, daß er die in dahiesigem Jesuitter-Kollegium befindlich gewesene Bücher-Schäfte gekauft hat, sie bestehen in 7962 Schuttannen 1 1/2 zölligem Holz, 60 Schu eichener 1 zölliger Vertäferung; vieler Bildhauer-Arbeit von eichenem Holz, Etiketten, eichene Fries und etlichen 4 Schu hohen Bücherkasten mit eichenen Schäfte. Dieß dünne und gesunde Holz ist zu Feisböhnen und Meublen sehr brauchbar und kann solches alles täglich bei mir eingesehen und der billigen Preise vernommen werden.

Barth, Zimmermeister.

Carlsruhe. [Mess-Waaren.] F. Cesar Grand hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum bekannt zu machen, daß er mit einem ausgezeichneten Assortiment von Waaren hier angekommen ist. Man findet bei ihm das Allerneueste in Porcelaine, Bijouterie, Quincaillerie etc. und überhaupt eine Menge neuer und vorzüglicher Artikel in den billigsten Preisen; desgleichen auch ein Assortiment von Schuhen für Herrn und Damen, alle Gattungen Parfümerien, die besten und seltensten holländischen und italienischen Liguers, sehr alten Lacrima Christi-Wein, Genueser Nudeln, Maccaronis, Vermicelles und Parmesanfälle beste Qualität.

Derselbe empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum und hoffet dessen Zufriedenheit, sowohl wegen der vorzüglichen Qualität seiner Waaren, als der billigen Preise derselben zu erhalten.

Er hat sein Magazin in der langen Straße, dem Museum gegenüber.

Lörrach [Hausverkauf.] Mit Genehmigung des Großherzogl. Direktorii des Wiesekreises, will der Apotheker Hoyer in Lörrach sein daselbst in der Thurmstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, welches enthält im ersten Stock 1 Wohnzimmer, die Apotheke, 2 Kammern und 1 Küche; im zweiten Stock 2 heizbare Zimmer, 1 Kammer und 1 Küche; in einem Anbau auf der Hinterseite 2 heizbare Zimmer, 2 Speicher mit 3 Kammern, und 1 Keller zu 100 Saum Wein, nebst einem Wasch- und Backhaus zu einem Laboratoriu eingerichtet, und einem am Haus befindlichen 20 Ruthen großen Garten öffentlich versteigern lassen. Termin zur Bornahme dieser Versteigerung ist auf Montag, den 10. Dec. d. J., Nachmittags zwei Uhr festgesetzt, wo dieselbe in gedachter Behausung bei einem Ausrufs-Preis von 10.000 fl. unter annehmlichen Bedingungen, die bei der Handlung selbst werden bekannt gemacht werden, vorgenommen werden wird. Jeder Kaufslustige, welcher sich über hinreichendes Vermögen und gute Auffassung wieid ausweisen können, und welcher durch eine von Großherzogl. Sanitäts-Kommission erhaltene Lizenz zum Betrieb einer Apotheke Hoffnung hat, daß ihm der Betrieb dieser Apotheke werde gestattet werden, wird eingeladen, bei der Versteigerung zu erscheinen. Großherzogl. Bezirksamt.